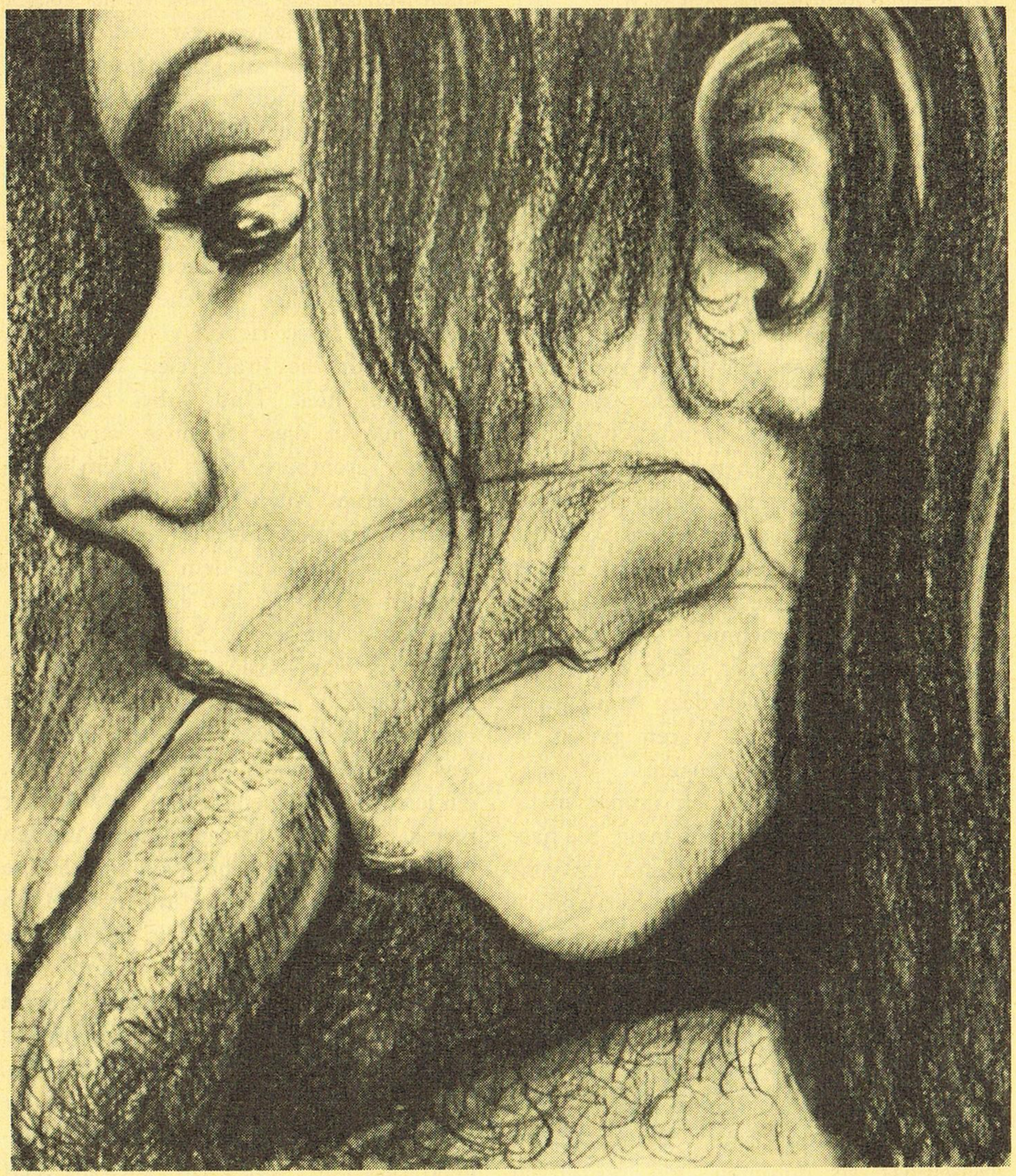


COLOR CLIMAX

PORNOGRAPHY IN COLOR

COLOR CLIMAX

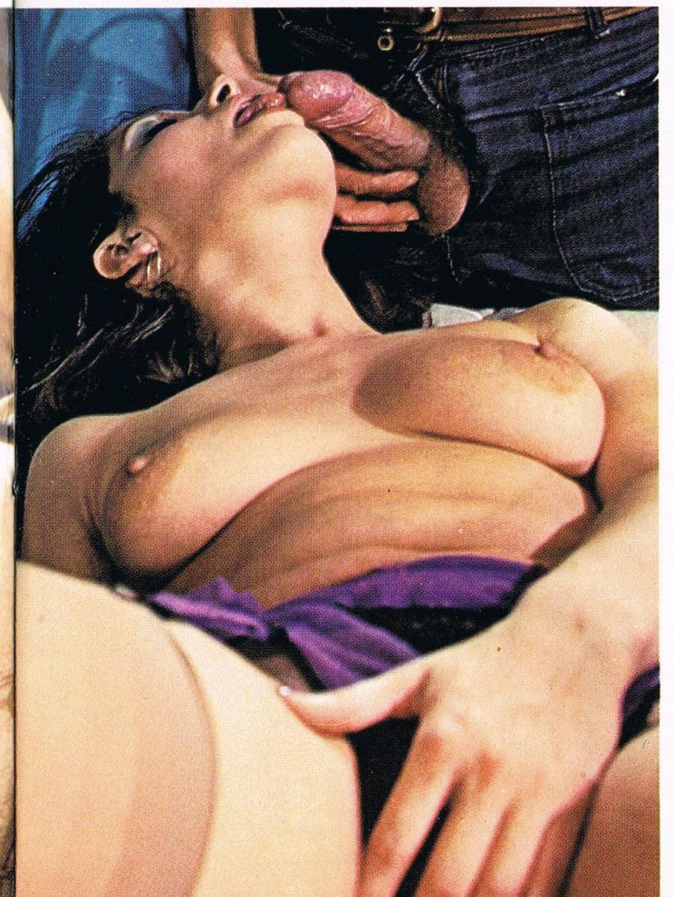
- Editor & Publisher
  JENS & PETER THEANDER
- Photographer & Lay-out
  JENS THEANDER
- Sales Director
  PETER THEANDER
- Sales Manager
  BENT JØRGENSEN
- Sales Assistent
  HERVIG KÖHLER
- Model Contact
  ILSE LARSEN
- Responsible Editor
  OLE PETERSEN
- Printed in Denmark
  CCC-PRINT

- Copyright © 1974
  COLOR
  CLIMAX
  CORPORATION

Kastrupvej 124 – 2300 Copenhagen S
Denmark

sweet vibrations

PORNO PARTY



GITTE & KIRSTEN

gen. Meine Hand glitt unter dem Gummizug ihres Höschens durch, aber als ich meinen Finger hineinstecken wollte, protestierte sie schweigend, indem sie meine Hand wegnahm. So machte ich mich wieder über ihre Euter her. Dagegen hatte sie nichts einzuwenden. Ich holte die beiden mächtigen Apparate heraus und lutschte an den grossen, steifen Warzen herum. Ih, wie war das herrlich! Ich forderte sie schliesslich auf, mehr zu erzählen. Sie vertraute mir, an dass Einar ein ekliger, brutaler Bursche war, den sie verabscheute, während sie Sören ganz sympathisch fand. Sie erzählte mir auch, dass Einar eine grosse Narbe über seinem Schwanz hatte. Mit mehr wollte sie nicht herausrücken.

Ich versuchte noch einmal vergeblich, meine Hand auf ihre Maus zu legen. Ich konnte nicht verstehen, weshalb sie sich so hartknäckig dagegen sträubte. Der Gedanke, unverrichteter Dinge wieder umkehren zu müssen, wuchs schliesslich zu einem wahren Trauma. »Hole meinen Schwanz heraus«, flüsterte ich schliesslich. Ihre Hand fuhr zwischen meine Beine – wenn auch etwas widerstrebend. Da wusste ich, dass ich meinen Fick doch noch bekommen würde. Als wir ihre Wohnung erreichten, wollte sie sich gleich von mir verabschieden. Ich fragte sie, ob sie nicht ein Bier spendieren wolle und versprach, mich anständig aufzuführen. Gottseidank fiel sie auf diesen uralten Trick herein und nahm mich mit in ihre Wohnung. Nun hatte ich sie nämlich genau dort, wo ich sie haben wollte. Während sie nervös durch die Wohnung sauste, hier und da etwas aufräumte, starrte ich unverdrossen auf ihre flotte Figur. »Du hast verdammt hübsche Brüste. Und deine Beine sind auch nicht gerade schlecht. Ich würde wetten, dass du eine grosse, behaarte Votze zwischen den Schenkel hast . . . !?«

Sie wurde etwas verärgert und drohte mir mit einem glatten Rausschmiss, falls ich das Thema nicht wechseln würde. Aber jetzt blieb ich natürlich am Ball, nach dem Motto 'Frechheit siegt.' Ich stand auf, grinste unverfroren und holte meinen Prügel heraus. »Du brauchst heute Abend einen g'scheiten Schwanz, klar!?« Sie starrte mein Ding an, als hätte sie ein Gespenst gesehen. Seelenruhig zog ich mich splitternackt aus und stand vor ihr. »Komm, Mäuschen, mach' keine Schwierigkeiten, zieh dich aus. Alles!! Ich will deine Euter bewundern. Und dir einen Fick verpassen . . . !« Sie sah mich erstaunt an und zog ihr Kleid aus. Von hinten trat ich an sie heran und nahm ihre herrlichen Halbkugel in meine Hände. Mit den Fingern zwirbelte ich ihre Brustwarzen. Gleichzeitig befahl ich ihr, mit meinem Schwanz und den Eiern zu spielen. Sie gehorchte.

»Auf die Knie«, kommandierte ich. Kurz darauf war mein Schwanz in ihren Mund eingetaucht. Kurz vor dem Erguss zog ich meinen Untermieter aus der Kampflinie und legte mich flach. Sie schmiss sich auf den Bauch und von hinten jagte ich meinen steifen Heinrich in sie hinein. Das war ein ein gestandener Fick. Nach einer Pause musste sie meinen Schwanz ablecken. Einige Wochen lang war ich jeden Abend bei mir und fickte mich halbtot. Aus Frau Mörk war eine willige Liebessklavin geworden. Eines Tages war ihr Platz im Büro leer. Sie hatte heimlich gekündigt und blieb spurlos verschwunden. Schade, so'ne schöne Votze ist selten. Immerhin erlebte ich einige herrliche Wochen. Welch ein Glück, dass ich zufälligerweise eine grosse Narbe direkt über meinem Schwanz habe!!